

Wem gehört der Fisch?

**Tagung
im Klimahaus
in Bremerhaven
am 08. Oktober 2011
von 10.30 bis 18.00 Uhr**

**Am Längengrad 8
27568 Bremerhaven**

10.00 Uhr - Einlass

10.30 Uhr

Begrüßung und Einführungsreferat:

Was haben Entwicklungs- und Meerespolitik miteinander gemein?

■ Kai Kaschinski
Fair Oceans

11.00 Uhr

Referat und Diskussion:

Und wo ist der Kabeljau?
Zur Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik in Europa.

■ Rainer Froese
IFM-GEOMAR

12.00 Uhr

Podium und Diskussion:

Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Erfahrungen im Meeresschutz und der Fischerei für eine nachhaltige Fischereipolitik ziehen?

■ Nina Wolff
OCEAN2012

■ Ralf Döring
vti - Institut für Seefischerei

■ Dirk Sander
Erzeugergemeinschaft der Küstenfischer im Weser-Ems-Gebiet

■ Lothar Vogt
Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Fischwirtschaft

13.30 Uhr - Mittagspause

14.30 Uhr

Referat und Diskussion:

Welche Auswirkungen hat die Fischereipolitik im globalen Süden?

■ Francisco Mari
EED

15.30 Uhr - Kaffeepause

16.00 Uhr

Podium und Diskussion:

Welche Ansatzpunkte hat die Entwicklungspolitik zur Umsetzung von Ernährungssicherheit, Meeresschutz und Armutsbekämpfung in der Fischerei?

■ Billo Heinzpeter Studer
fair-fish

■ Jens Ambsdorf
Lighthouse Foundation

■ Marc Nolting
giz - Förderung einer verantwortungsvollen Fischerei

■ Gaoussou Gueye
CONIPAS

17.30 Uhr

Perspektiven und Auswertung:

Was bleibt zu tun?

■ Béatrice Gorez
CFFA

18.00 Uhr - Ende



Fisch ist eine knappe und begehrte Ressource. Mit immer größerem Aufwand versuchen die Fischereiflotten ihre Fänge einzubringen. Kleinfischer werden in diesem Wettkampf um den Fisch mehr und mehr von der industriellen Fischerei verdrängt. Doch die Überfischung der Meere setzt der Fischerei zunehmend Grenzen und gefährdet die Meeresökologie. Ohne Fisch haben die Fischer keine Zukunft.

Angetrieben wird diese problematische Entwicklung unter anderem durch eine Zunahme des Fischkonsums und eine Ausweitung des Handels mit Fischereierzeugnissen. So impor-

tiert Europa inzwischen mehr als die Hälfte des hier verzehrten Fisches. Zudem erwirbt die EU mit Partnerschaftsverträgen vor Westafrika und im Pazifik Lizenzen, um seine subventionierten und überdimensionierten Flotten dort auf Fangfahrt schicken zu dürfen. Der Fisch, den die Menschen im Süden dringender für ihre Ernährung brauchen als wir, landet letztlich dann bei uns.

Vor diesem Hintergrund wird die globale Bedeutung der Reform der EU-Fischereipolitik deutlich. Um eine ausführliche Diskussion der entwicklungs- und umweltpolitischen Bedeutung der europäischen Fischereipolitik zu ermöglichen, findet am 08. Oktober 2011 im Klimahaus in Bremerhaven die Tagung »Wem gehört der Fisch?« statt.

Zum einen soll mit der Tagung der Austausch der inhaltlichen Positionen zwischen Umwelt-, Fischerei- und Entwicklungspolitik vorangebracht werden. Zum anderen soll in Hinblick auf die Reform der EU-Fischereipolitik die öffentliche Aufmerksamkeit auf die globale Dimension der Fischereipolitik und die Rolle der EU gelenkt werden.

Auf der Tagung werden deshalb verschiedene zivilgesellschaftliche und fachliche Betrachtungen der Fischereipolitik zur Sprache kommen. Thematisch wird dabei ein Bogen zwischen Umwelt und Entwicklung geschlagen, der die Situation der Fischerei im globalen Süden mit der der Fischerei an der der norddeutschen Küste verbinden soll.

Die Tagung wird organisiert von der »Arbeitsstelle Agrarhandel und Fischerei« des »Evangelischen Entwicklungsdienstes« (EED) und dem Arbeitsschwerpunkt »Fair Oceans« des »Vereins für Internationalismus und Kommunikation e.V.« (IntKom) in Kooperation mit »OCEAN2012« und dem »Forum Umwelt und Entwicklung«.

Um uns eine bessere Planung der Tagung zu ermöglichen, bitten wir, wenn möglich, um eine schriftliche Anmeldung per E-Mail unter:

fair-oceans@gmx.info

Nähere Informationen zur Tagung erhalten Sie unter:

www.eed.de/fischerei

www.fair-oceans.info

Die Tagung ist Teil des Projektes »Die Bedeutung der Meerespolitik für das Nord-Süd-Verhältnis« des Vereins IntKom und seines Arbeitsschwerpunktes »Fair Oceans« und wird gefördert mit Mitteln des »Evangelischen Entwicklungsdienstes«, von »Umverteilen! Stiftung für eine, solidarische Welt« und aus der Lotterie »BINGO« durch den »Senator für Umwelt, Bau und Verkehr« und umgesetzt mit finanzieller Unterstützung des BMZ.



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.
V.i.S.d.P.: IntKom - Bernhardstraße 12 - 28203 Bremen